

E4**Titel** Mehr Europa wagen, EU handlungsfähiger gestalten!**AntragstellerInnen** Hamburg**Zur Weiterleitung an** angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

Mehr Europa wagen, EU handlungsfähiger gestalten!

- 1 Die SPD wird dazu aufgefordert, sich auf Bundes- und Europaebene dafür einzusetzen, dass
2 folgende Reformen innerhalb der Europäischen Union (EU) durchgesetzt werden:
- 3 **Demokratie in den europäischen Institutionen fördern**
- 4 • Ausstattung des Europäischen Parlaments mit einem echten Initiativrecht
 - 5 • Verlegung aller Aktivitäten des Europäischen Parlaments nach Brüssel
 - 6 • Schaffung transnationaler Listen für die Wahl zum Europäischen Parlament ab dem Jahr 2024, die die
7 Unionsbürger*innen mit ihrer Zweitstimme wählen können
 - 8 • Direktwahl des*der Europäischen Kommissionspräsident*in durch die Unionsbürger*innen
 - 9 • Direkte Wahl der europäischen Kommissar*innen durch das Europäische Parlament
 - 10 • Verringerung der Anzahl der Generaldirektionen der Europäischen Kommission von 28 auf 14
 - 11 • Erweiterung der Kompetenzen des Ausschuss der Regionen
 - 12 • Konsequente transparente Offenlegung von Verhandlungsmandaten, wie zum Beispiel bei den Ver-
13 handlungen von Freihandelsabkommen
 - 14 • Schaffung eines Lobby-Registers, dass für alle EU-Institutionen verpflichtend ist
 - 15 • Kompetenzerweiterung des Europäischen Gerichtshof, sodass dieser bei Verletzungen der EU-Verträge
16 Sanktionen gegen die EU-Mitgliedstaaten verhängen kann
- 17 **Bürgerbeteiligung stärken**
- 18 • Reformierung der Europäischen Bürgerinitiative, um diese im Falle eines Erfolges für die EU-
19 Institutionen verbindlicher zu machen
 - 20 • Entwicklung von flächendeckenden Beteiligungsformaten, bei denen die EU-Bürger*innen proaktiv in
21 die europäische Entscheidungsfindung eingebunden werden
- 22 **Begründung**
- 23 Die EU sieht sich nicht erst seit der Entscheidung zu dem anstehenden Austritt des
24 Vereinigten Königreichs mit steigendem EU-Skeptizismus, der sich in vor allen Dingen
25 steigenden Rechtspopulismus in nahezu allen EU-Mitgliedstaaten und einer geringen
26 Wahlbeteiligung bei der Wahl des Europäischen Parlaments ausdrückt, konfrontiert. Dass die
27 EU erhebliche Reformbedarfe hat, ist kein Geheimnis. Leider werden aktuell nicht ernsthaft
28 genug mögliche Reformansätze diskutiert. Erst am 10. März 2018 gaben der französische

29 Präsident Emmanuel Macron und die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel bekannt,
30 dass die Vertiefung der Euro-Zone nicht Thema des Ende März stattfindenden EU-Gipfels
31 werden soll.

32 Die im Antrag enthaltenen Forderungen sollen dazu führen, dem Demokratiedefizit der EU
33 entgegenzuwirken, den europäischen Gedanken zu stärken sowie die Handlungsfähigkeit
34 der europäischen Institutionen zu stärken, um insgesamt die Akzeptanz der EU bei den
35 Unionsbürger*innen zu steigern. In der Folge sollen die europäischen Werte, wie die
36 Wahrung von Menschen- und Minderheitsrechten, die Sicherung von Frieden,
37 Rechtsstaatlichkeit, Solidarität und Demokratie, Chancengleichheit sowie die Förderung von
38 Wohlstand, künftig besser und konkreter umgesetzt werden können.